

1. Auflage: Semikolon hinter "Postschließfachnummer" im ABS. Kein Satzzeichen in der ANS. Mittelstrich 92 mm, unter Luftpostvermerk 18 mm. Sonderstempelersatz:
 N V 25.01. - 18.02.54. Es gibt 5 Stempeltypen (nach Bochmann). Hier: Typ II (siehe links):
 L Ä L von Berlin steht beinahe unter dem rechten Balken des ersten N von Konferenz. Spitze des V von Vier-, rechts der Spitze des Ä von Mächte.

Berlin (West) Postkarten-Ganzsache Flughafen Berlin-Tempelhof

1. Die Vorgeschichte
 - 1.1 Nicht umgesetzte Entwürfe Alfred Goldammers von 1948
2. Ersttagsbelege
 - 2.1 Persönliche Übergaben Dr. jur. Hugo Holthöfers
 - 2.2 Zwei Auflagen der Senatsverwaltung Berlin
 - 2.3 Bedarfspost privater Postkunden vom 17.12.53
3. Besonderheiten
 - 3.1 Abweichungen im Vordruck
 - 3.2 Kartonfarben von grauweiß bis graubraun
4. Versendungs- und Behandlungsformen im Postalltag
 - 4.1 Besondere Stempel, Leitwege und Aufkleber
 - 4.2 Sendungen im Inlandsbereich
 - 4.3 Europa- und Übersee-Sendungen
 - 4.4 Verwendungen für Erstflüge und Ausstellungen

Studie über die Besonderheiten der MICHEL-Nr. P 16

1.1 Nicht umgesetzte Entwürfe Alfred Goldammers von 1948

1948 gestaltete Alfred Goldammer für die Magistratspost Berlin 13 verschiedene Entwürfe für eine Luftpostmarkenserie, die aber wegen Einspruchs der West-Alliierten nicht zur Ausgabe gelangte. Der geplante Höchstwert zu 2 DM, 1952 erstmals in der DBZ durch Dr. H. Gewande einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt, wurde 1953 mit einigen Änderungen als 15-Pf-Luftpostkarte für den Inlandsbereich verausgabt. Sie ist die einzige Postkarten-Ganzsache, deren Werteindruck *als Marke nicht verausgabt* wurde.



Die Goldammer-Entwürfe, im Original Aquarelle in der Größe 8,7 : 10,5 cm, wurden in anderen Farben, z. B. 1957 auf der „BEPHILA“ (23.-27.10.57), als frankaturungültige Blocks abgegeben.

Entgegen dem 2-DM-Entwurf, weist der umgearbeitete 15-Pf-Werteindruck der Postkarten-Ganzsache einige Veränderungen auf. Die markantesten sind anstatt „LUFTPOST“ jetzt „FLUGHAFEN BERLIN-TEMPELHOF“, „DEUTSCHE POST“ wurde durch „BERLIN“ ergänzt.



Entwürfe zu einer 1948 geplanten, aber nicht realisierten Luftpost-Markenserie. Der 50-Pf- und der 2-DM-Entwurf, im Original andersfarbig, fanden ab 1950 (Aerogramme) bzw. 1953 (Postkarten-Ganzsache), aufgrund der Fürsprache durch verschiedene Politiker, erneut Verwendung.



Vergrößerter Werteindruck der Ganzsachen-Postkarte, MICHEL-Nr. P 16, der als Postwertzeichen nicht verausgabt wurde.



Transportflugzeug, Typ C-47, beim Entladen auf dem Flughafen Berlin-Tempelhof. Aufnahme aus dem Jahr 1948 der Landesbildstelle Berlin, wie sie Alfred Goldammer zum 2-DM (nicht verausgabt) und späteren 15-Pf-Ganzsachen-Entwurf (Luftpostpostkarte von 1953) inspiriert haben könnte.

2.1 Persönliche Übergaben durch Dr. jur. Hugo Holthöfer

Eine geringe Anzahl „Ankündigungskarten“ wurden von Dr. H. Holthöfer, Stadtrat und Leiter der Magistratspost Berlin, persönlich an „Personen des öffentlichen Lebens“ versandt, meist auf postinternem Dienstweg (unter Umschlag mit Absender „DR. JUR. HOLTHÖFER ...“).



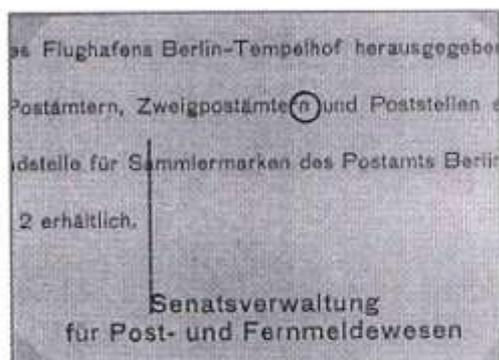
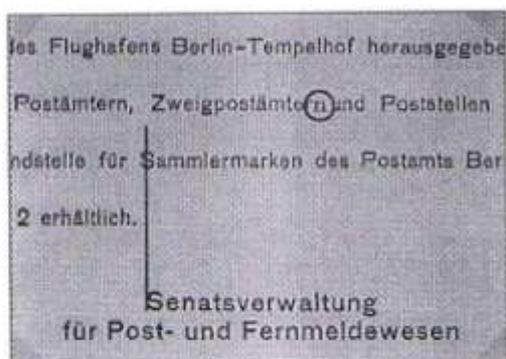
Beilagekarte bei persönlich überreichten Ankündigungskarten mit Faksimile-Unterschrift.



Ankündigungskarte vom Ersttag ohne Anschrift, rückseitig mit schreibmaschinen-"n". Semikolon nur hinter „Postschließfachnummer“ im ABS. Beilagekarten sind nur mit Faksimile-Unterschrift bekannt. Dazugehörige Ankündigungskarten sind ohne Anschrift.

2.2 Zwei Auflagen der Senatsverwaltung Berlin

Nach Auslieferung der Ersttagsankündigungskarten durch die Bundesdruckerei Berlin, gelangten diese zum größten Teil in die Kanzlei der Senatsverwaltung. Dort bemerkte man ein fehlendes "n" hinter dem Wort "Zweigpostämter" und berichtete den Fehler durch Einsetzen eines "n" mit Schreibmaschine.



Links: Ausschnitt der Rückseite "Zweigpostämtern" mit nachträglich eingesetztem maschinengeschriebenem "n". Rechts: "Zweigpostämtern" jetzt mit eingedrucktem "n". Der Neusatz führte zu unterschiedlichen Anordnungen der darüberliegenden Zeilen. Siehe Stricheinzeichnungen.

Seitens der Senatsverwaltung war inzwischen der Auftrag für einen berichtigten Neudruck erteilt worden. Als dieser zur Auslieferung kam stellte man fest, daß in der Kanzlei schon der größte Teil der korrigierten Auflage adressiert worden war. Daraufhin entschied man, es dabei zu belassen und die Postkarten abzusenden.



Ankündigungskarten, 1. Auflage, 200 Stück, "n" mit Schreibmaschine eingesetzt, wurden nur selten von Angestellten der Senatsverwaltung für Grußzwecke verwendet. Nur die Harms-Postkarten existieren mit handschriftlichen Anschriften und Grüßen.

Von den Neudrucken mit eingedrucktem "n", wurden angeblich nur wenige Stücke versandt. Die nicht mehr benötigten Ersttagspostkarten der 2. Auflage ohne Adresse, gingen in der Verkauf der Versandstelle für Sammlermarken und wurden zum Nominalwert verkauft. Die Auflage des Neudruckes soll 300 Postkarten betragen haben.

Vom 17.12.1953 an wird diese Luftpostkarte zur Benutzung im innerdeutschen Luftverkehr mit eingedrucktem Wertstempel zu 15 Pf und Bild des Flughafens Berlin-Tempelhof herausgegeben. Sie ist bei allen Postämtern, Zweigpostämtern und Poststellen sowie bei der Versandstelle für Sammlermarken des Postamts Berlin-Chlb 2, Goethestr. 2 erhältlich.

Senatsverwaltung
für Post- und Fernmeldewesen

beantwortet am:

eingeg 18 DEZ. 1953

eingetragen:

Rückseite einer amtlichen Ersttags-Ganzsachen-Postkarte. Erstauflage: Schreibmaschinen „n“. Eingedruckter Absender der Senatsverwaltung Berlin-Charlottenburg 9, Dernburgstraße 50.



Berlin-Charlottenburg 2, 17.12.53 -9. Postkarte: 20 Pf und Luftpostzuschlag: 15 Pf. Von der Erstauflage wurden die meisten Postkarten im Ortsverkehr versandt. Ein geringer Teil ging in den Fernverkehr und nur wenige Postkarten flogen innerhalb Europas. Nach Übersee ist bisher nur eine Postkarte bekannt geworden.

Die persönliche Übergabe oder der Versand sog. *Ministerbelege* erfolgte aufgrund einer Verteilerliste, die im Sekretariat Dr. Holthöfers verwaltet wurde. Sie beinhaltete 1948 etwa 50 Adressen und schwoll bis zum Ende von Dr. Holthöfers Amtszeit auf zirka 200 Empfänger an.



Erste Auflage mit rückseitigem Schreibmaschinen-"n", beschriftet in der Senatsverwaltungskanzlei, Dernburgstr. 50. Bisher nur diese Übersee-Postkarte bekannt. Postkarte 20 Pf und Luftpost 20 Pf.



Zweite Auflage, meist ohne Adresse geblieben, mit rückseitig eingedrucktem „n“. Postkarte 10 Pf und Luftpost 5 Pf. Beschriftet im Dr. Holthöfer-Büro in der Herbartstr. 21 in kleiner Auflage.



Es lassen sich lt. Bundesprüfer Schlegel, sen. zwei verschiedene Ersttagsstempeltypen unterscheiden, da zwei verschiedene Stempelkissen verwendet wurden: 17.12.53 -9, Kennbuchstabe „bl“: 1. „dicker und schwarz“ (links) und 2. „zart und hell“.

und Bild des Flughafens Berlin-Tempelhof herausgegeben. Sie ist bei allen Postämtern, Zweigpostämtern und Poststellen sowie bei der Versandstelle für Sammlermarken des Postamts Berlin-Chlb 2,

Erstauflage mit eingesetztem Schreibmaschinen-„n“.



Ämtliche Ersttags-Luftpostkarte mit dickerem Ersttagsstempel. Rückseitig Eingangsvermerk: 18.12.53. Postkarte: 10 Pf und Luftpostzuschlag: 5 Pf. Einzige Postkarte mit als Postwertzeichen nicht verausgabten Werteindruck.

Vom 17. 12. 1953 an wird diese Luftpostkarte zur Benutzung im innerdeutschen Luftverkehr mit eingedrucktem Wertstempel zu 15 Pf und Bild des Flughafens Berlin-Tempelhof herausgegeben. Sie ist bei allen Postämtern, Zweigpostämtern und Poststellen sowie bei der Versandstelle für Sammlermarken des Postamts Berlin-Chlb 2, Goethestr. 2 erhältlich.

Senatsverwaltung
für Post- und Fernmeldewesen

Rückseite des Proksch-Nachdruckes der Zweitaufgabe mit eingedrucktem „n“, welches zu einer Text-Verschiebung beim Neusatz führte.

<p>Absender:</p> <p>Senatsverwaltung für Post- und Fernmeldewesen</p> <p>(1) Berlin-Charlottenburg 9</p> <p>Dernburgstr. 50</p> <p><small>Wohnort, auch Zuzieh- oder Leitpostamt</small></p> <p><small>Stufe, Hausnummer, Gebührentarif, Sachwerk oder Postablieferungsnummer; bei Übermählern auch Name des Vertrieblers</small></p>	<p>Luftpostkarte</p>  <p>Herrn</p> <p>Ltd. Mag. Dir. SCHIMMEL</p> <p>BERLIN-Charlottenburg</p> <p>Dernburgstrasse 50</p> <p><small>Stufe, Hausnummer, Gebührentarif, Sachwerk oder Postablieferungsnummer; bei Übermählern auch Name des Vertrieblers</small></p>
--	---

Der „Schwarze Proksch-Nachdruck“.

Bei der aus Kostengründen nicht in Farbe nachgedruckten P 16 durch den Händler Proksch, unterliefen diesem gleich zwei Fehler. Die nachträglich beschriftete Zweitaufgabe der Erstausgabe, wurde mit einer elektrischen Schreibmaschine vorgenommen, die es 1953 bei der Senatspost noch nicht gab. 1953 gab es auch den Magistrat nicht mehr, sondern den Senat. Der Magistratsdirektor Schimmel residierte im Rathaus Schöneberg und nicht in der Dernburgstraße 50.

2.3 Bedarfspost privater Postkunden vom 17.12.53.

Am Erstag 17.12.53, wurde die Inlandsuftpost-Postkarte zu 15 Pf, Flughafen Berlin-Tempelhof, an allen Hauptpostämtern in Berlin (West) angeboten. Auflieferungen, die vorwiegend durch Philatelisten erfolgten, sind aber auch von Zweig-Postämtern, die keinen Verkauf durchführten, bekannt geworden.

Oben: Hauptpostamt Berlin-Lichtenrade 1, Amerikanischer Sektor, Hindenburgdamm 1.

Unten: Hauptpostamt Berlin-Charlottenburg 2, Britischer Sektor, Goethestraße 2 - 3. Tagesstempel wie auf den amtlichen Ankündigungskarten, aber abweichende Uhrzeit: 16 Uhr.



Erstauflage mit Semikolon im ABS und kein Satzzeichen in der ANS. Eingedruckter Luftpostzettel.



Berlin-Zehlendorf 7, 17.12.53, Zweigpostamt, Amerikanischen Sektor, Teltower Damm 211.

3.1 Abweichungen im Vordruck



1. Auflage: Semikolon hinter "Postschließfachnummer" im ABS. Kein Satzzeichen in der ANS.



Mittelstrich anfangs 96 mm, später 92 mm. Unter Luftpostvermerk 22 bzw. 18 mm.



2. Auflage: Komma hinter "Postschließfachnummer" im ABS und in der ANS.

Die 1. Auflage wurde nur in der Kartonfarbe Sämisch verausgabt. Beide "n"-Varianten mit Absendereindruck "Senatsverwaltung", kommen nur in Sämisch und mit Semikolon hinter "Postschließfachnummer" im ABS vor. Von der Ankündigungspostkarte sind auch ungebrauchte Stücke bekannt. Die Teilaufgaben ohne Absendereindruck in den Kartonfarben Sämisch und Grauweiß, zeigen die Semikolon- und auch die Komma-Variante im ABS. Die ANS kommt mit und ohne Komma hinter "Postschließfachnummer" vor.



2. Auflage mit Komma hinter "Postschließfachnummer" im ABS und in der ANS. Mittelstrich Gesamtlänge 96 mm bzw. unter Luftpostvermerk 22 mm. Grauweiße Kartonfarbe. Postkarten-Ganzsache als Formblatt verwendet, da 1962 bereits ungültig. Ersatzweise Postkartengebühr mit 20 Pf DDR-Postwertzeichen frankiert. Da Postkarte auch als "Carte postale-reponse" unzulässig, Gebühr am 29.10.62 mit Postwertzeichen Portugals freigemacht.

Die Luftpost-Postkarte behielt bis zum 31. Dezember 1958 Gültigkeit und wurde zusammen mit den "Berliner Bauten I" ungültig. Lt. Michel-Ganzsachen-Katalog erfolgte die Außerkurssetzung erst zum 31. Dezember 1970.

3.2 Kartonfarben von grauweiß bis graubraun

Der für den Druck verwendete Karton, weist auf verschiedene Druckauflagen hin. Auch wurden in einem Druckgang verschiedene Kartonqualitäten verwendet, die zu frappierenden Farbunterschieden führten.

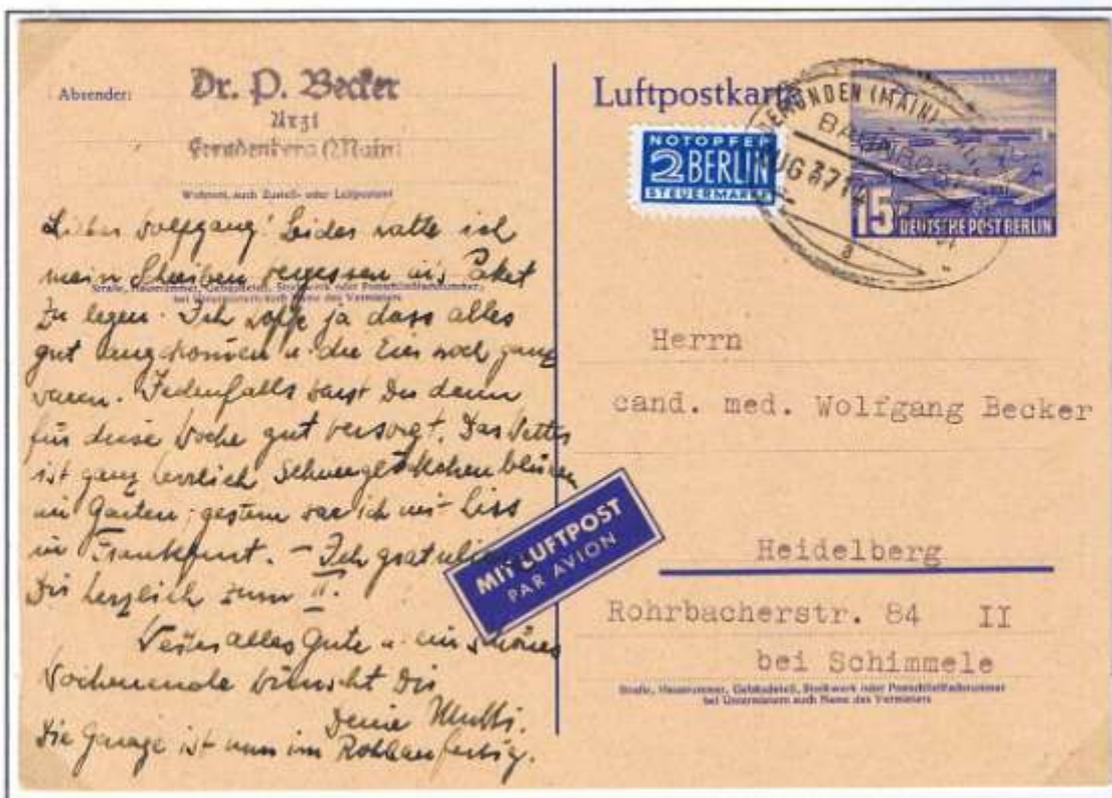


Hellste Kartonvariante (Farbe: Grauweiß).
Berlin-Zentralflughafen, 11.04.54. Erste Luftpost Berlin-Baghdad. Ankunft: 12.04.54. Rückseitig Retourstempel Baghdad, 15.07.54. Postkarte: 20 Pf, Luftpost Gruppe 1: 10 Pf.



Dunkelste Kartonvariante (Farbe: Graubraun).
In Wolfsburg nur mit Europa-Gebühr 35 Pf freigemacht. In Hamburg 15 Pf nachfrankiert. Postkarte: 20 Pf, Luftpost Gruppe 3: 30 Pf. Nacherhebung vom Absender durch Gebührenmeldung.

4.1 Besondere Stempel, Leitwege und Aufkleber.



Bahnpoststempel und Zusatzfrankatur Notopfer Berlin.
 Gemünden (Main) - ?, Zug 3714, 11.03.54. Einwurf in den Zugbriefkasten. Verwendungen dieser Postkarte erfolgten fast ausschließlich nach Berlin oder in das Ausland (Notopfer nicht erforderlich). Verwendungen innerhalb der Bundesrepublik sind selten (Notopfer vorgeschrieben).



Sonderstempel „Viermächte-Konferenz Berlin 1954“.
 Berlin W 35, 09.02.54. Ankunft: München 2, 10.02.54. Sonderstempel: Typ 2. Postkarte: 10 Pf,
 Luftpostzuschlag: 5 Pf und Einschreiben: 40 Pf.



Nur intern verwendeter Tagesstempel?

Berlin-Charlottenburg 2, 02.03.56, Kennbuchstabe g, ohne Uhrzeitangabe. Bei Büttner EKB-Stempel, Band 3, Seite 216, nur mit den Daten März 1930 bis September 1938 und April 1944 bis November 1944 gelistet. Nach 1945 bzw. nach den Währungsreformen keine Nennung.

In den verschiedenen Druckauflagen der nur als Ganzsachen-Postkarte verausgabten Luftpost-Postkarte, kamen verschiedene Kartonqualitäten und damit Kartonfarben zur Verwendung.



Aufgabe bei einer Devisenpoststelle in der Bundesrepublik.

Aschaffenburg 2, 21.12.54 -12, Kennbuchstabe d, DPST. Bis 1952 durften Deutsche bei den Devisenpoststellen keine Sendungen aufriefern. In Berlin (West) existierte eine Devisenpoststelle beim Postamt Berlin-Charlottenburg 9. Tagesstempel mit Kennbuchstaben z.

Als am 19.06.49 der gebührenpflichtige Inlandsluftpostverkehr nach Westdeutschland eröffnet wurde, konnten Postbenutzer auch für Auslandssendungen bestimmen, dass die Teilstrecke von Berlin (West) zu den Auslandspostämtern Westdeutschlands, auf dem Luftwege gegen die Entrichtung der Inlandsluftpostgebühr erfolgte.



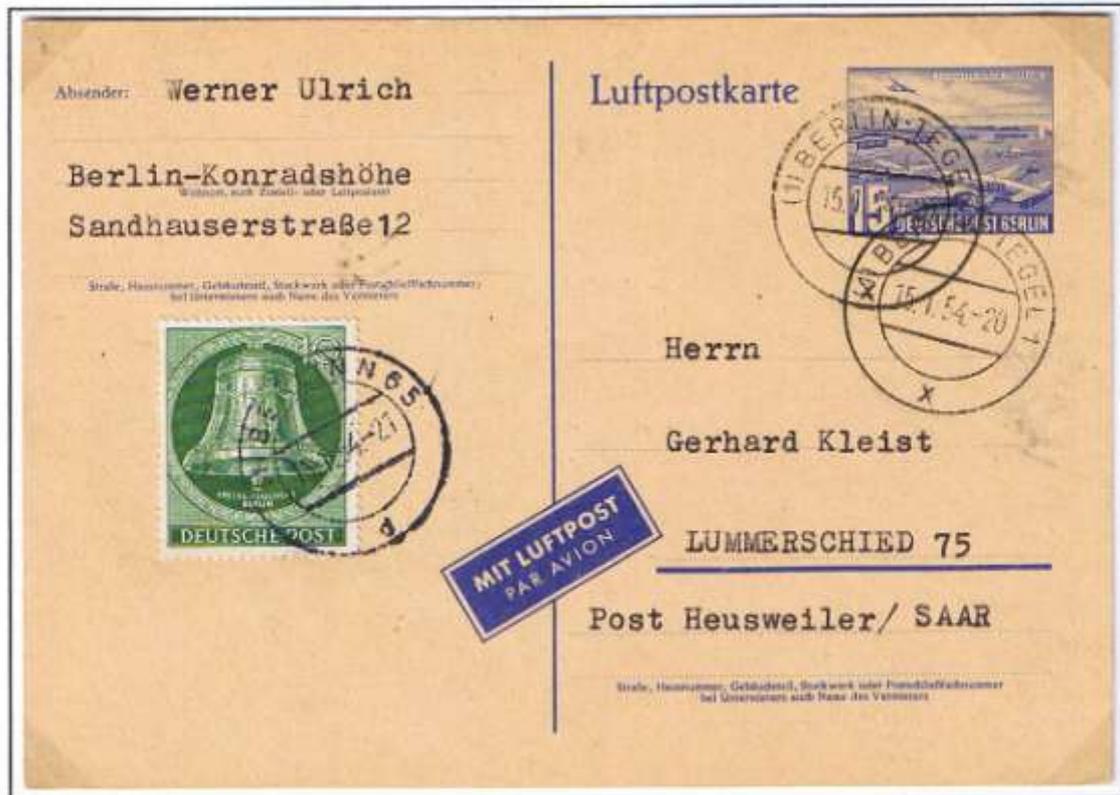
Luftpostwerbung auf Seidenpapier-Zwischenlageblatt aus Markenheftchen Nr. 2 vom 8. Mai 1952.

Luftpostsendungen mit einem vom Absender vorgeschriebenen Leitweg, wurden entsprechend diesem Vermerk abgeleitet, wenn die betreffende Verbindung im Luftpostnetz genutzt wurde und wesentliche Verzögerungen bei dieser Leitweise nicht eintraten.



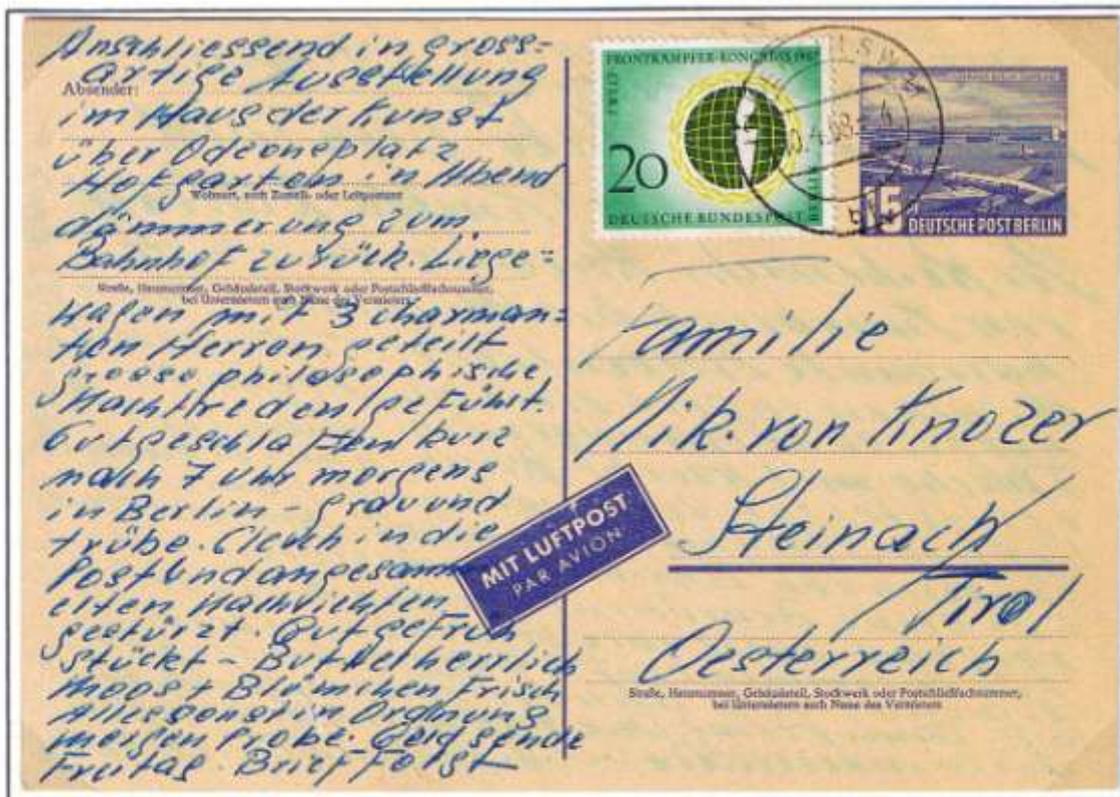
Luftpost nur bis München.
Berlin SW 11, 06.08.58. Auslandspostkarte: 20 Pf und Luftpost nur in Deutschland: 5 Pf. Gebüh-
renersparnis gegenüber der Europa-Luftpostgebühr: 10 Pf.

Der lt. „Luftposthandbuch für den Auslandspostdienst“ vorgeschriebene Leitweg „Mit Luftpost von ... bis ...“, „Par avion de ... a ...“, wurde mit der Zeit auf den wesentlichen Leitweg-Hinweis zum Auslands-
postamt reduziert.



Luftpost nur in Deutschland.

Berlin-Tegel 1, 15.01.54 -20. Aufgabe am Spätschalter als Inlandsluftpost-Postkarte. Das Saargebiet wurde aber erst vom 23.10.59 an (Volksabstimmung) und mit wirtschaftlichem Anschluß und DM-Übernahme zum 06.07.59 (Volksmund „Tag X“) wieder Inland. Beim Verteiler-Postamt Berlin N 65 bemerkt und um 21 Uhr nachfrankiert (Einzug über Gebührenmeldung). Da zum Saargebiet keine direkte Luftpostanbindung existierte, als „Luftpost nur in Deutschland“ nachfrankiert. Auslandspostkarte: 20 Pf und Luftpostzuschlag: 5 Pf (bis Frankfurt/Main).



Aufgabe beim Tag und Nacht geöffneten Verteiler-Postamt Berlin SW 11 um 4.00 Uhr. Berlin SW 11, 10.04.58 -4 Uhr. Auslandspostkarte: 20 Pf und Europa-Luftpostzuschlag: 15 Pf.



Postaustausch zwischen Bundes- und Landesbehörden.
 Frankfurt/M. (Flughafen), 15.08.54. Ab 16.05.53 erfolgte der Behörden-Postaustausch aus der Bundesrepublik mit Westberlin aus Sicherheitsgründen vorwiegend auf dem Luftweg. Um trotzdem Fehlleitungen nach Ostberlin zu vermeiden, erhielten Sendungen zusätzlich einen Gummistempel „West“ oder „Westberlin“ (Farbe: Violett, seltener Rot (auch als Rahmenstempel) abgeschlagen. Dieser Anweisung stand allerdings die häufig nicht beachtete Verfügung konträr gegenüber, Post-austausch nur mit Militärlügen durchzuführen (Bahnpost vor unsicherer Luftpostbeförderung).



Kein Postverkehr (Postsperre) wegen Ungarn-Aufstand (23.10. - 04.11.56).
 Berlin-Spandau 2, 06.12.56 nach Budapest/Ungarn. Der Aufkleber A 13 (Druck: 09.52) wurde vorwiegend bei Fehlfraктuren eingesetzt und bei SW 11 verwendet. Für wenig vorkommende Ereignisse, wurden handschriftliche Hinweise erforderlich.

4.2 Sendungen im Inlandsbereich



Berlin NW 87, 12.05.56 -10. Ankunft: Düsseldorf, 12.05.56 -1. Fernpostkarte: 10 Pf, Luftpost: 5 Pf und Eilboten: 60 Pf.



Berlin-Charlottenburg 2, 05.07.55. Ankunft: Hamburg, 06.07.55. Fernpostkarte: 10 Pf, Luftpost: 5 Pf und Einschreiben: 50 Pf (Tarif ab 01.07.54).



Berlin-Spandau 1, 04.04.55. Fernpostkarte: 10 Pf und Luftpostzuschlag: 5 Pf. Ableitung auf Flughafen Hamburg.

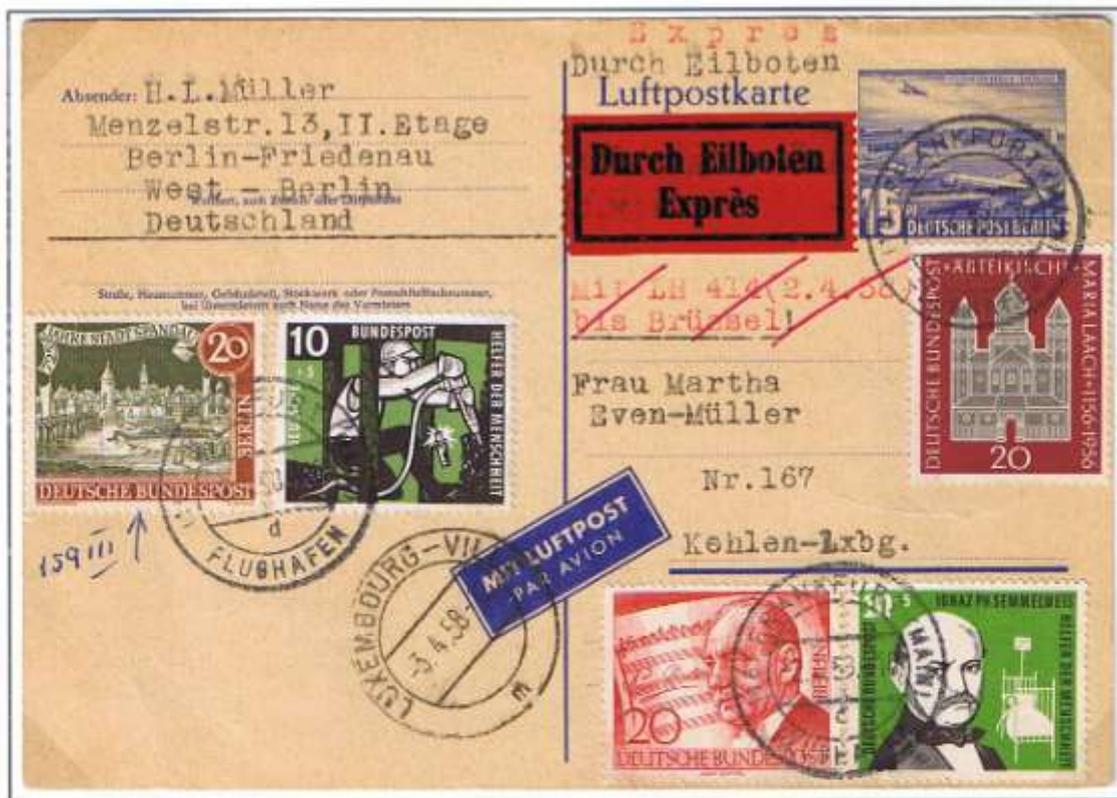


Frankfurt/Main, 08.04.58. Rückseite: Ankunft Berlin-Fernamt, 9 APRIL 1958 - 10.03 Uhr. Zustellung durch Boten Nr. 97. Fernpostkarte: 10 Pf, Luftpostzuschlag: 5 Pf und Eilboten: 60 Pf.

4.3 Europa- und Übersee-Sendungen



Berlin-Spandau 1, 16.7.56. Postkarte: 20 Pf und Luftpostzuschlag (Europa): 15 Pf. Ankunft: Windischgarsten, 18.07.56.



Für Lufthansaflug „LH 414“ am 02.04.58 nach Brüssel vorgesehene Luftpostpostkarte-Eilboten. Leitwegangabe wieder gestrichen und am 02.04.58 ab Frankfurt-Flughafen geflogen. Ankunft: Luxembourg, 03.04.58. Auslandspostkarte: 20 Pf, Luftpost (Europa): 15 Pf und Eilboten: 60 Pf.



Nordenham, 05.01.55. Auslandspostkarte: 20 Pf und Luftpostzuschlag (Tarifgruppe 3): 30 Pf. Interessante Anschrift. Empfänger an Bord der M.S. „Balkan“.



Berlin-Charlottenburg 2, 25.08.56. Auslandspostkarte: 20 Pf und Luftpostzuschlag (Tarifgruppe 4): 40 Pf. Luftpost-Tarifgruppen 5 - 7 sind bisher nicht bekannt.

4.4 Verwendungen für Erstflüge und Ausstellungen

Einer großer Teil der Postkarten-Auflage wurde von der Firma Sieger aufgekauft, um sie für Erst-, Sonder- oder Helikopterflüge zu verwenden.



Erste direkte Luftpost Berlin-Philadelphia. Flugleitstempel nur violett. Berlin-Zentralflughafen, 01.07.54. Ankunft: 02.07.54. Postkarte: 20 Pf, Luftpost (Tarifgruppe 2): 20 Pf.



Nur einmal, anlässlich der Nationalen Postwertzeichenausstellung 1954 und des 8. Bundes- und 55. Deutschen Philatelistentages, wurde ein privater Zudruck der Ausstellungsleitung vorgenommen.



Berlin-Charlottenburg 9, Sonderstempel „Luftpost aus Berlin“, verwendet vom 04. - 08.08.54 anl. der „Nationalen Postwertzeichen-Ausstellung“. Stempeltyp II = Seitenleitwerk 2 mm anstatt 1,3 mm hoch. Die Postkarte lässt sich in bis zu 10 versch. Kartonfarben/-stärken spezialisieren.



25. Jahrestag des 1. Transatlantik-Fluges am 12.05.1930.
 Berlin-Zentralflughafen, 09.05.55. Auslandspostkarte: 20 Pf und Luftpostzuschlag: 40 Pf.
 Ankunft-Sonderstempel (Abbildung: Flugzeug): Aeropostal-Argentina, 14.05.55.